

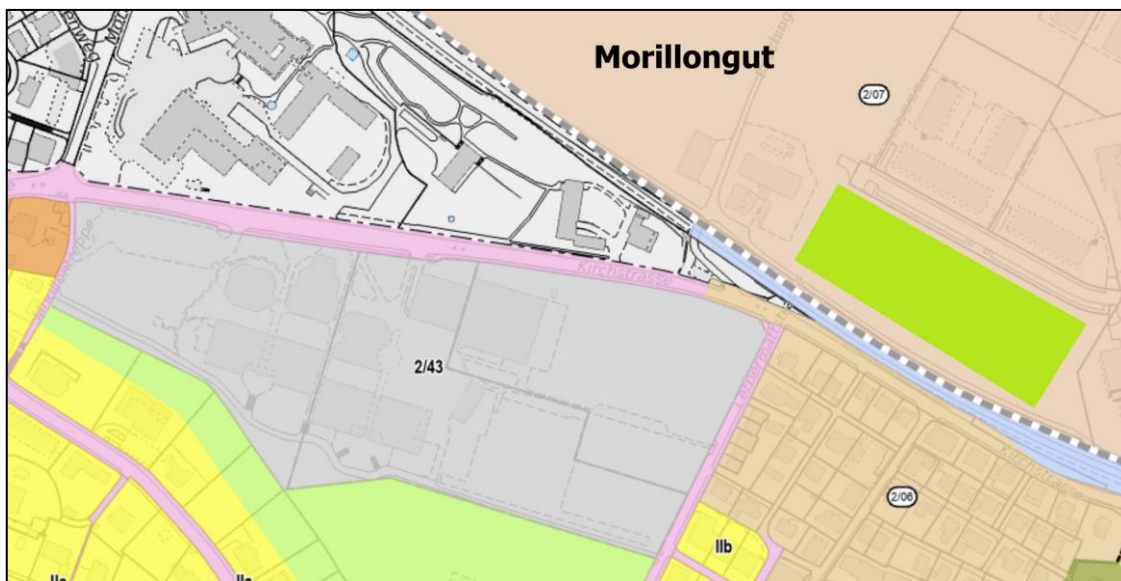
**V2530 Motion/Richtlinienmotion (EVP-GLP-Mitte-Fraktion) "Wenn schon, denn schon:
Für einen vollständigen Ausbau der Fussball-Infrastruktur bei der Lerbermatt"**

Beantwortung; Direktion Bildung und Soziales

Vorstosstext

Der Gemeinderat wird beauftragt, folgende Massnahmen in die Wege zu leiten:

1. Das grosse Rasenfeld in der ZöN 2/43 «Gymnasium und Seminar Lerbermatt» wird rasch möglichst durch einen Kunstrasen ersetzt.
2. Der Gemeinderat strebt für Bau und Finanzierung des Kunstrasens die Zusammenarbeit mit dem Kanton Bern an.
3. Im an die nordöstliche Ecke der ZöN 2/43 angrenzenden Teil des Morillonguts (siehe grüner Bereich im Nutzungsplan unten) werden ein weiteres Liga-taugliches Fussballfeld und weitere Trainingsflächen erstellt.
4. Für die zusätzlichen Fussballfelder werden keine weiteren Garderobengebäude und Vereinslokale errichtet.
5. Das Vereinslokal mit Buvette ist für alle Könizer Vereine nutzbar, wobei der FC Wabern als Hauptnutzerin Vorrang hat.



Ausschnitt aus dem Nutzungsplan der Gemeinde Köniz, Quelle: <https://geoportal.koeniz.ch/portal/apps/sites/#/geo-portal>, grün eingefärbter Bereich im Morillongut (UeO 2/07) als Standort für zusätzliche Fussballfelder.

Begründung

Mit der nun geplanten Erweiterung des Fussballfeldes und dem Neubau der Garderoben- und Vereinsinfrastruktur in der Lerbermatt wird für den Spielbetrieb keine Kapazitätserweiterung geschaffen. Diese soll mittels Kunstrasen (Ganzjahresbetrieb) und einem realen Ausbau der Anzahl Spielfelder in unmittelbarem Umfeld nun geschehen. So erhöht sich der Nutzen im Verhältnis der Kosten und dem dringlichen Bedarf nach normgerechten Fussballfeldern wird nachgekommen. Das Vereinslokal soll ebenfalls eine hohe Nutzbarkeit aufweisen und darum anderen Könizer Vereinen zur Verfügung stehen. Wir wollen eine echte Nutzungserweiterung und kein Flickwerk! Gemäss der vom Grossen Rat überwiesenen Motion 225-2024 (Zbinden, Mittelhäusern) hat der Kanton Bern bei der Sanierung von Rasenflächen in seinen Sportstätten einen umweltverträglichen Kunstrasen zu bevorzugen, wobei vorab die Bedürfnisse der Nutzerinnen und Nutzer

koeniz 0.3.2.2.2 / 384.7 / 1119204

abzuholen sind. Im Falle des Rasenfelds in der ZöN 2/43 sind diese Bedürfnisse bekannt: es wird ein Kunstrasen gewünscht.

Eingereicht

25.08.2025

Unterschrieben von 12 Parlamentsmitgliedern

Sandra Röthlisberger, Katja Streiff, Reto Zbinden, Toni Eder, Roger Tanner, Andreas Hauser, Roland Akeret, Arlette Mürger, Fabienne Marti Locher, Janka Hamm, Matthias Müller, Casimir von Arx

Antwort des Gemeinderates

1. Formelle Prüfung

Das Parlament erteilt mit der Erheblicherklärung dieser Motion dem Gemeinderat in Bezug auf Ziffern 1 und 3 einen verpflichtenden Auftrag und gibt ihm in Bezug auf die Ziffern 2, 4 und 5 eine Richtlinie vor.

2. Ausgangslage

In der Gemeinde Köniz besteht ein ausgewiesener Mangel an normgerechten Fussballfeldern gemäss den Richtlinien des Schweizerischen Fussballverbandes (SFV). Der Gemeinderat anerkennt den Bedarf an zusätzlichen Fussballanlagen und nimmt das Anliegen der MotionärInnen ernst.

Das Parlament hat am 25.08.2025 einen Ausführungskredit für das Geschäft Wabern; Lerbermatt; Erweiterung Rasenfeld und Infrastruktur von CHF 4'155'000 (inkl. MwSt. zuzüglich allfälliger Teuerung) zu Lasten Konto Nr. 3750.5040 2526, Wabern; Lerbermatt; Erweiterung Rasenfeld und Infrastruktur bewilligt. Das Parlament hat ebenfalls am 25.08.2025 zur Kenntnis genommen, dass der Gemeinderat beabsichtigt, die Option Realisierung eines Kunstrasenfelds weiterzuarbeiten und dem Parlament zu einem späteren Zeitpunkt zum Beschluss vorzulegen.

Im Weiteren hat das Parlament die Motion V2531 "Realisierung eines Kunstrasens auf dem Fussballplatz Wabern" als Postulat überwiesen. Das Postulat fordert, dass der Gemeinderat alle ihm zur Verfügung stehenden Möglichkeiten ausschöpft, um den im Projekt "Wabern, Lerbermatt, Erweiterung Fussballfeld und Infrastruktur" nicht berücksichtigten Kunstrasen so rasch wie möglich zu realisieren.

3. Abklärungen zum Thema Kunstrasen

Zu den Massnahmen 1 und 2 kann wie folgt Stellung genommen werden:

Die Abteilung Immobilien hat die Machbarkeit eines Umbaus des bestehenden Naturrasenfeldes auf dem Areal des Gymnasiums Lerbermatt in einen Kunstrasenplatz umfassend geprüft. Die Analyse zeigt, dass ein Umbau aus heutiger Sicht und trotz des grossen Willens des Gemeinderates nicht sinnvoll ist. Erst nach Klärung der kantonalen Rahmenbedingungen zu Schadstoffen im Abwasser, zur Entwässerung des Areals sowie im Kontext der geplanten Gesamtsanierung der Schulanlage durch den Kanton, kann eine zielführende Planung vorgenommen werden. In der Beantwortung der Motion V2531 wurde bereits eingehend auf diese Punkte eingegangen. Da wie oben erwähnt die Realisierung des Kunstrasenfelds stark vom Kanton als Grundeigentümerin des Lerbermattareals und von der geplanten Sanierung abhängt, können derzeit keine weiteren Aussagen zur Projektaussicht gemacht werden.

4. Abklärungen und Rückmeldungen zur Zone 2/07 Morillongut

Zur Massnahme 3 kann wie folgt Stellung genommen werden: Der vorgeschlagene Standort für eine zusätzliche Fussballinfrastruktur in Wabern befindet sich nicht im Eigentum der Gemeinde Köniz, sondern gehört privaten Eigentümerinnen. Der Standort liegt im Perimeter der

Überbauungsordnung "Morillongut". Dieses Planungsinstrument wurde 1993 erlassen und ist inhaltlich entsprechend in die Jahre gekommen. Unter Federführung der Planungsabteilung startet die Gemeinde 2026 in enger Zusammenarbeit mit den privaten Grundeigentümerschaften die Arbeiten für eine komplett neu gedachte Weiterentwicklung des Quartiers Morillon. Dabei werden unterschiedlichste Interessen berücksichtigt werden müssen und in einer umfassenden gesamtheitlichen Betrachtung aufeinander abzustimmen sein. Es wäre nicht zielführend, die von den Motionären gewünschte Nutzung zum jetzigen Zeitpunkt isoliert zu betrachten und damit der noch ausstehenden gesamtheitlichen Quartierentwicklung vorzugreifen.

Aus sportlicher Sicht ist ein zusätzliches Fussballfeld mit Trainingsinfrastruktur grundsätzlich sinnvoll. Die zur Diskussion stehende Fläche ist mit einer Breite von 72 m jedoch zu schmal, um ein ligataugliches Fussballfeld (Abmessung 100 x 64 Meter) unter Einhaltung der erforderlichen Sicherheits- (allseitig 3 Meter) und Bauabstände (min. 5 Meter, mit hohen Ballfängen eher mehr) zu realisieren. Besonders zu berücksichtigen ist die im Geoportal vermerkte Interessenslinie (Baulinie) der Bahnbetriebe BLS AG und SBB, die einen möglichen Ausbau zusätzlich einschränkt. Für eine definitive Beurteilung der Einschränkungen sind vertiefte Abklärungen mit den Bahnbetrieben erforderlich. Unter diesen Bedingungen, ist der, in der Motion V2530 grün eingezeichnete Standort, für eine sinnvolle Fussballanlage nicht geeignet.

5. Betriebliche Abklärungen

Zu den Massnahmen 4 und 5 kann wie folgt Stellung genommen werden:

Eine moderne Fussballinfrastruktur erfordert sichere und geschützte Räumlichkeiten wie Garderoben. Die vorhandenen bzw. geplanten Garderoben bei der Lerbermatt reichen für die bestehende Infrastruktur aus und können keine zusätzlichen Nutzungen aufnehmen. Eine Realisierung ohne zusätzliche Garderobeninfrastruktur widerspricht den Grundsätzen von "Köniz schaut hin" und würden die Anforderungen an Privatsphäre, Hygiene und Sicherheit nicht erfüllen.

6. Fazit und Ausblick

Aufgrund der bevorstehenden Gesamtsanierung der Schulanlage Lerbermatt, der bestehenden Unsicherheiten hinsichtlich der Entwässerung sowie der in der Motion V2531 dargelegten Gründe, ist ein Umbau des Rasenfelds in einen Kunstrasen auf dem Lerbermattareal zum jetzigen Zeitpunkt nicht zielführend. Eine Weiterverfolgung des Standorts Zone 2/07 Morillongut ist aus den genannten Gründen nicht sinnvoll. Der Gemeinderat hat die Abteilung Bildung, Soziale Einrichtungen und Sport mit der Revision des Bewegungs- und Sportanlagenkonzept beauftragt. In diesem Rahmen sollen weitere Möglichkeiten für neue Sportstätten geprüft werden. Der Bedarf an zusätzlichen und besser nutzbaren Sportanlagen ist für den Gemeinderat unbestritten. Zukünftige Investitionen müssen sich jedoch auf Standorte konzentrieren, an denen eine vollwertige und langfristig gesicherte Fussballinfrastruktur realisiert werden kann.

Antrag

Der Gemeinderat beantragt dem Parlament, folgenden Beschluss zu fassen:

Die Motion wird abgelehnt.

Köniz, 27.04.2026

Der Gemeinderat

Beilagen

- 1) Formelle Prüfung der Motion vom 10. September 2025



Cornelia Rauch
Stv. Gemeindeschreiberin
T 031 970 92 02
cornelia.rauch@koeniz.ch

Köniz, 10. September 2025 rc

V2530 Motion (EVP-GLP-Mitte-Fraktion) "Wenn schon, denn schon: Für einen vollständigen Ausbau der Fussball-Infrastruktur bei der Lerbermat"
Formelle Prüfung der Motion

Gemäss der gemeinderätlichen Weisung 0.3 A 7 prüft der Gemeindeschreiber, ob der Gegenstand von eingereichten Motionen im ausschliesslichen Zuständigkeitsbereich des Gemeinderates liegt. In diesem Fall käme einer Motion der Charakter einer Richtlinie zu.

Die reglementarische Grundlage in Art. 53 Abs. 1 des Geschäftsreglements des Parlamentes:

Eine Motion verpflichtet den Gemeinderat, einen bestimmten Beschlusses- oder Reglementsentswurf vorzulegen oder eine Massnahme zu treffen. Soweit der Gegenstand der Motion in der ausschliesslichen Kompetenz des Gemeinderates liegt, kommt ihr der Charakter einer Richtlinie zu.

Mit der vorliegenden Motion wird der Gemeinderat beauftragt, folgende Massnahmen in die Wege zu leiten:

1. Das grosse Rasenfeld in der ZöN 2/43 «Gymnasium und Seminar Lerbermatt» wird rasch möglichst durch einen Kunstrasen ersetzt.
2. Der Gemeinderat strebt für Bau und Finanzierung des Kunstrasens die Zusammenarbeit mit dem Kanton Bern an.
3. Im an die nordöstliche Ecke der ZöN 2/43 angrenzenden Teil des Morillonguts (siehe grüner Bereich im Nutzungsplan unten) werden ein weiteres Liga-taugliches Fussballfeld und weitere Trainingsflächen erstellt.
4. Für die zusätzlichen Fussballfelder werden keine weiteren Garderobengebäude und Vereinslokale errichtet.
5. Das Vereinslokal mit Buvette ist für alle Könizer Vereine nutzbar, wobei der FC Wabern als Hauptnutzerin Vorrang hat.

Die Realisierung der Anliegen in Punkt 1 und 3 dieser Motion lösen einmalige Kosten aus, die in die Zuständigkeit des Parlaments fallen (Art. 47 und Art. 48 bst. a und b GO). Die Punkte 2 und 4 betreffen Anliegen, die der Gemeinderat im Rahmen seiner allgemeinen Zuständigkeit, die Gemeinde zu führen und ihre Tätigkeiten zu planen und zu koordinieren, entscheidet (Art. 58 Abs. 1 GO). Der Gemeinderat ist zudem zuständig mit den Vereinen Nutzungsvereinbarungen abzuschliessen (Punkt 5).

Fazit: Das Parlament erteilt mit der Erheblicherklärung dieser Motion dem Gemeinderat in Bezug auf Ziffern 1 und 3 einen verpflichtenden Auftrag und gibt ihm in Bezug auf die Ziffern 2, 4 und 5 eine Richtlinie vor.

Cornelia Rauch
Stv. Gemeindeschreiberin

